

Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

**Universitätsbibliothek Bonn. Akten [I d: Personalakten.
Fasz. 37] betr. Bibliotheksinspektor Ferdinand Brach**

Brach, Ferdinand

Bonn, 1936-1945 [beg. 1.I.1937 [1936-1945]]

Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Shelf Mark: Akten : I d : 37

[urn:nbn:de:hbz:5:1-363094](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-363094)

I d, Fasc. 37

Universitätsbibliothek Bonn

Akten betr. Bibliotheksinspektor

Ferdinand Brach

beg.: 1. I. 1934 abgechl.:

1

Lebenslauf.

Als Sohn des Postassistenten Karl Brach und seiner Ehefrau Helene, geb. Puh, wurde ich am 9. November 1909 zu Köln - Nippes geboren. Von Ostern 1916 bis Ostern 1920 besuchte ich die katholische Volksschule in Köln - Nippes. Anschliessend besuchte ich das Real - gymnasium daselbst, das ich Ostern 1931 mit dem Zeugnis der Reife verliess. Vom 1. April 1931 bis 30. September 1932 war ich je ein halbes Jahr bei der Universitäts - und Stadtbibliothek sowie den Volksbüchereien der Stadt Köln tätig. Zur weiteren Ausbildung studierte ich 3 Semester - vom 1. Oktober 1932 bis 1. April 1934 - an der Bibliotheksschule in Bonn. An der Preussischen Staatsbibliothek in Berlin bestand ich im April 1934 die vorgeschriebene Abschlussprüfung für die mittlere Laufbahn an wissenschaftlichen Bibliotheken. In der Zeit vom 6. Juni 1934 bis 31. Dezember 1936 war ich zuerst als Urlaubsvertretung, späterhin als planmässiger Hilfsarbeiter bei der Preussischen Staatsbibliothek in Berlin beschäftigt. Zum 1. Januar 1937 wurde mir eine Bibliotheksinspektorenstelle an der Universitätsbibliothek in Bonn übertragen.

Ferdinand Brach.

3

Zeugnis - Abschrift !

Staatlicher Prüfungsausschuss für das Bibliothekswesen

Ferdinand Brach, geboren am 9. November 1909 in Köln -
Nippes, hat sich am 17. April 1934 und an den folgenden
Tagen der Prüfung

für den mittleren Bibliotheksdienst
an wissenschaftlichen Bibliotheken

nach der Prüfungsordnung vom 24. Sept. 1930 unterzogen.

Grosse Hausarbeit : genügend

Thema: Das wissenschaftliche Buch in seiner Entstehung
und seinem Vertrieb.

Klausurarbeiten:

Aufsatz : genügend

Thema: Grundsätzliche Unterschiede in Zielsetzung und
Arbeitsweise der wiss. Bibl. u. volkstüml. Bücherei.

Titelaufnahmen : mangelhaft

Geschäftsbriefe : genügend

Einheitskurzschrift u. Maschinenschrift : ungenügend

Mündliche Fächer:

Buch- und Bibliothekskunde : genügend

Bibliographie : genügend

Wissenschafts-, Literatur- u. Staatsbürgerkunde: gut

Sprachen:

Lateinisch : genügend

Französisch : genügend

Englisch : genügend

Gesamturteil:

Die Prüfung ist mit dem Prädikat genügend bestanden.

Berlin, den 23. April 1934.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses

J. V.

gez. Schnütgen

Die Richtigkeit der Abschrift
wird amtlich beglaubigt.

BONN, den

16.7.1934

6. XI. 1936

590/36

Id

Herrn

Ferdinand Brach

Berlin

Sehr geehrter Herr Brach!

Von Herrn Bibliotheksinspektor Hoepfner hörte ich, daß Sie als Rheinländer gerne nach Bonn übersiedeln würden, um die hier freiwerdende Bibliotheksinspektorstelle zu übernehmen. Ich bitte Sie nun eine kurze Bewerbung mit beigefügtem Lebenslauf und dem Zeugnis über die bestandene Diplomprüfung hierher senden zu wollen. Ferner würde die Ausfüllung des Formblattes 1 mit den erforderlichen Urkunden (Nachweis der arischen Abstammung) notwendig sein, falls dieses Papier sich nicht bereits bei Ihren Akten befindet. In dem Fall würde es genügen, wenn Sie darauf hinweisen würden, daß der Nachweis der arischen Abstammung bereits geführt und sich bei Ihren Akten auf der Staatsbibliothek befindet. Da die Stelle schon zum 1. XII. 1936 zu besetzen ist, wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie Ihre Bewerbung möglichst bald einsenden würden. Ich hoffe zuversichtlich, daß der Herr Minister Ihnen die Stelle übertragen wird.

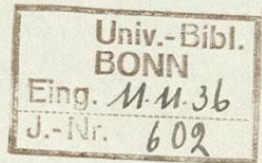
Heil Hitler!

gez. v. R.

7

Berlin-Charlottenburg 4, den 10. November 1936
Mommensenstr. 21, Gb. I. h. Wagner.

Id



An den
Herrn Direktor der
Universitäts-Bibliothek
Bonn.

Sehr geehrter Herr Direktor!

Unter Bezugnahme auf das Schreiben vom 10. d. M.
- 590/36 - möchte ich Ihnen für das mir bewiesene Wohlwollen
meinen ergebensten Dank aussprechen.

Ich darf Ihnen bestätigen, dass es mir als
Rheinländer eine ganz besondere Freude sein würde, an
der Universitäts-Bibliothek Bonn zu arbeiten. Es wird immer
mein Bestreben sein, durch meine Arbeit Ihre Zufriedenheit
zu erwerben.

In der Anlage füge ich die Bewerbung an
das Ministerium, einen selbstgeschriebenen Lebenslauf
und das Diplomzeugnis bei. Der Nachweis meiner arischen
Abstammung befindet sich bei den Personalakten in
der Preussischen Staatsbibliothek.

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

Ferdinand Brach.

9

Berlin-Charlottenburg 4, den 12. November 1936
Mommsenstrasse 21 b/Wagner

An den
Herrn Direktor der
Universitäts-Bibliothek
B o n n

Sehr geehrter Herr Direktor!

Zu meinem Gesuch vom 10. d.M. möchte ich noch nachtragen,
dass ich seit 1933 der N.S.D.A.P. (Mitgliedsnummer 2 124095)
angehöre und zur Zeit das Amt eines Blockleiters in meiner
Ortsgruppe (Berlin-Charlottenburg 4, Ortsgruppe "Mommsen")
ausübe.

Da ich ferner die Absicht habe, möglichst bald zu heiraten,
würde ich mich auch aus diesem Grunde ganz besonders freuen,
wenn ich die Inspektorenstelle an der Universitäts-Bibliothek
Bonn erhielte.

Heil Hitler!

*Ihr sehr ergebener
Ferdinand Brach.*

11
13. XI. 1936

602/36

Auf die Verfügung vom 9. IX. 1936 - Nr. 7635- habe ich die Ehre zur Wiederbesetzung der Stelle des ausgeschiedenen Bibliotheksinspektors Dr. Thiekötter den Hilfsarbeiter bei der Staatsbibliothek Ferdinand Brach vorzuschlagen. Herr Brach bestand im April 1934 die Diplomprüfung für den mittleren Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken und war seitdem an der Preussischen Staatsbibliothek als Hilfsarbeiter tätig. Nach eingezogener Auskunft hat sich Herr Brach dort ausserordentlich bewährt und gilt als besonders zuverlässiger, sorgfältiger Arbeiter, so daß er verspricht, ein guter pflichtgetreuer Beamter zu werden. Seit 1933 ist Brach Mitglied der NSDAP (Mitgliedsnummer 2 124095) und bekleidet zur Zeit das Amt eines Blockleiters in Berlin-Charlottenburg 4. Da er seiner Zeit in Köln und Bonn seine Ausbildung genossen hat, würde er eine Anstellung gerade in Bonn besonders freudig begrüßen, umso mehr noch, als die Beamtung ihn in die Lage versetzen würde, seinem Wunsche entsprechend bald zu heiraten.

Da der Termin der Wiederbesetzung schon der 1. XII. 1936 ist, scheint es fraglich, ob die Staatsbibliothek sofort einen passenden Ersatz für den ausscheidenden Hilfsarbeiter erhalten kann. Falls in dieser Hinsicht Schwierigkeiten bestehen, könnte vielleicht der Termin der Wiederbesetzung bis zum 1. I. 1937 hinausgeschoben und die bisherige Vertreterin bis zu diesem Termin in der Stelle belassen werden.

An den
Herrn Universitätskurator
B o n n

i. V.
gg. Dr. Otto

Durchschlag.

13

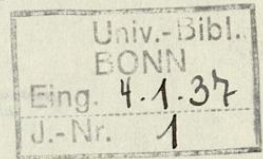
Der Reichs=
und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

W I e 2602.

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 21. Dezember 1936.
Unter den Linden 69

fernsprecher: A 1 Jäger 0030
Postcheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach



Zum Randbericht vom 16. November d.Js. - Nr. 9304 -.

Die Wiederbesetzung der freien Bibliotheksinspektorstelle an der dortigen Universitätsbibliothek mit dem Angestellten an der hiesigen Staatsbibliothek Ferdinand Brach wird mit Wirkung vom 1. Januar 1937 ab genehmigt. Bis dahin können die freien Bezüge zur Annahme einer Hilfskraft verwendet werden. Bei Brach kann mit Rücksicht auf seine Bewährung an der Staatsbibliothek von der Ableistung einer Probefristzeit abgesehen werden. Die von der Staatsbibliothek unmittelbar eingeforderten Urkunden liegen bei.

2 Durchschläge.

Im Auftrage

gez. Kummer.

An den

Herrn Universitätskurator

in Bonn.

wenden.

UK 10304 36
Bonn

K

Der Universitätskurator

J. Nr. 10304

Bonn, den 30. Dezember 1936

Abschrift unter Bezugnahme auf den Antrag vom 13. 11.
1936 - Nr. 602 - zur Kenntnisnahme.

J. V.

J. V.

An

den Herrn Direktor der
Universitäts-Bibliothek

H i e r .

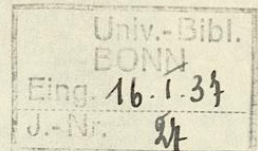
05

15

Der Universitätskurator in Bonn

Forst Wessel-Platz 3 Sernruf 1621

den 13.1.37 Nr. 10376 (bei Antwort anzugeben)



Abschrift.

Mit Genehmigung des Herrn Reichs- und Preussischen Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung übertrage ich Ihnen mit Wirkung vom 1. Januar 1937 die freie Stelle eines Bibliotheksinspektors (Bes. Gruppe A 4 c 2) bei der Universitätsbibliothek hierselbst. Die Bestallungsurkunde wird Ihnen von dem Herrn Direktor der Universitäts-Bibliothek ausgehändigt werden, der auch Ihre Vereidigung vornehmen wird.

Ihr Besoldungsdienstalter habe ich in Besoldungsgruppe A 4 c 2 gemäss § 5 RBG., da anrechnungsfähige Dienstzeiten nicht vorliegen, auf den Tag der Anstellung, den 1. Januar 1937, festgesetzt und die Universitätskasse angewiesen, Ihnen vom 1. Januar 1937 ab folgende Dienstbezüge zu zahlen:

Grundgehalt	233,34 RM
Wohnungsgeldzuschuss	44,50 "
	<u>277,84 RM</u>
ab gesetzl. Kürzung	53,06 "
bleiben:	<u>224,78 RM.</u>

2/

Die beiden anliegenden Personalbogen, von denen einer für das Ministerium bestimmt ist, sind auszufüllen und alsbald zurückzureichen.

gez. Bachem

An den Bibliotheksinspektor Herrn Ferdinand Brach,
-d.V. des Herrn Direktors der Universitäts-Bibliothek-, hier.

2/ Abschrift im Nachgang zur Mitteilung vom 30.12.1936
-Nr. 10304- zur gefälligen Kenntnissnahme und Aushändigung
beiliegender Anstellungsverfügung und der Bestallungsurkunde.

Die Vereidigung des Bibliotheksinspektors Brach bitte ich in meinem Auftrage vorzunehmen und den beiliegenden Vereidigungsnachweis mit den von Brach geforderten Personalbogen alsbald zurückzureichen.

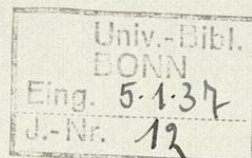
21.18.137 ul
An den
Herrn Direktor der Universitäts-
Bibliothek,

h i e r

j

Berlin-Charlottenburg 4, den 4. Januar 1937.
Mommensenstrasse 21.

Id



An den
Herrn Direktor der
Universitäts-Bibliothek
Bonn
Konviktsstrasse 9.

Sehr geehrter Herr Direktor!

Durch Ihr heutiges Telegramm erfuhr ich
meine Beförderung mit Versetzung nach Bonn.
Darf ich Ihnen für das mir bewiesene Wohlwollen
meinen ergebensten Dank aussprechen.

Da die Auflösung meines Haushalts sowie
die behördlichen Abmeldungen (Dienststelle, Polizei,
Partei, Wehrkreiskommando etc.) einige Zeit in Anspruch
nehmen, bitte ich erst am Samstag, den 9. Januar 1937
meinen Dienst antreten zu dürfen.

Heil Hitler

Ihr sehr ergebener
Ferdinand Brach.

Stenogramm
Mmly den 11.1.37
5.1.37 kl.

Vereidigungsnachweis.

Der unterzeichnete

(Name und Dienststellung)

Ferdinand Brach
Bibliotheksinspektor

hat heute den Diensteid der öffentlichen Beamten wie folgt geleistet :

"Ich schwöre: Ich werde dem Führer des Deutschen Reiches und Volkes, Adolf Hitler, treu und gehorsam sein, die Gesetze beachten und meine Amtspflichten gewissenhaft erfüllen, so wahr mir Gott helfe ."

Bonn, den

16. Januar 1934

(Unterschrift) :

Ferdinand Brach

(Beglaubigt :

W. Rott

18. I. 1938

16/38

Id

Dem Herrn Universitätskurator überreiche ich in der Anlage ein Gesuch des Bibliotheksinspektors Ferdinand Brach um eine einmalige Unterstützung zur Deckung eines Teiles der Auslagen, die ihm durch seine Verheiratung entstanden sind. Ferdinand Brach hat in seinem Gesuch dargetan, daß er nicht imstande ist, diese Auslagen, die unmittelbar zur Begründung des Hausstandes erforderlich waren, aus eigenen Mitteln zu decken und daß auch das Ehestandsdarlehen, das ihm gewährt wurde, nicht ausgereicht hat. Brach ist seit dem 1. I. 1937 an der Universitätsbibliothek als Inspektor tätig und hat ausser der Erledigung des Bestelldienstes den sehr umfangreichen Dissertations-Tauschverkehr zu bearbeiten. Er ist aber nicht nur den ihm aus dieser Tätigkeit erwachsenen Verpflichtungen in vorbildlicher Weise nachgekommen, sondern er hat darüber hinaus eine Reihe wesentlicher Verbesserungen durchführen können und seine freie Zeit in den Dienst dieser Aufgabe gestellt. Der Tauschverkehr ist durch ihn auf eine ganz neue Basis gebracht worden. Auch die Durchführung des Bestelldienstes vollzieht sich jetzt völlig reibungslos, so daß ich Brach das Zeugnis ausstellen kann, daß er sich schon in der kurzen Zeit besondere Verdienste erworben hat und infolgedessen jedwede Förderung verdient.

gy. vk.

An den

Herrn Universitätskurator

B o n n



Der Universitätskurator

Bonn, den 20. Juni 1938

Nr. 2140

Auf Ihren Antrag habe ich Ihnen eine einmalige
ausserordentliche Unterstützung

von 75.- RM

gewährt. Den Betrag können Sie bei der Universitäts-
kasse in Empfang nehmen. Ein evtl. noch offenstehender
Gehaltsvorschuss wird auf den Unterstützungsbetrag
in Anrechnung gebracht werden.

In Vertretung



An

Herrn Bibl.Insp.Ferd. Braach

d. V. des Herrn Direktors
der Universitäts-Bibliothek

B o n n .

25

Rendantur der Kath. Pfarrgemeinde Godesberg-Friesdorf

Bankkonten :

Friesdorfer Spar- und Darlehnskasse
Gemeindesparkasse Godesberg, Zweigstelle Friesdorf

Postscheckkonto Köln 107009
der Kath. Kirchengemeinde Godesberg-Friesdorf

Godesberg-Friesdorf, den 16. Juli 1945
Grabenstraße 34

Herr Bibliothekars Inspektor Ferdinand
Brach wohnt seit 1937 in der hiesigen Kath.
Pfarrgemeinde. Die Kirchensteuer hat er in
all den Jahren pünktlich gezahlt.

Kath. Kirchenkasse
Godesberg - Friesdorf

LA

Schley

Rendant